



ZB MED

Epidemiologisches Bulletin

3. Mai 2002/ Nr. 18

AKTUELLE DATEN UND INFORMATIONEN ZU INFektionsKRANKHEITEN UND PUBLIC HEALTH

Deutsche STD-Gesellschaft besteht 100 Jahre

Im Jahr 1902 wurde die Deutsche Gesellschaft zur Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten (DBGK) gegründet, erster Vorsitzender war Albert Neisser (1855–1916). Man hatte erkannt, dass es ganz spezieller Erfahrungen und Methoden bedurfte, um der Gruppe der – nach heutigem Sprachgebrauch – sexuell übertragbaren Krankheiten wirksam zu begegnen. Über den wissenschaftlichen Austausch und die Fortbildung in den Fragen der Diagnostik und Therapie hinaus sollte diese Gesellschaft ganz besonders die Information und Aufklärung entwickeln helfen, die Gefahren durch diese Krankheiten öffentlich erörtern und die präventiven Maßnahmen fördern. Dieses interdisziplinär gestaltete Konzept erwies sich in den folgenden Jahrzehnten – bei wechselnden Problemen und Rahmenbedingungen – als sinnvoll und nutzbringend.

Nach dem Zweiten Weltkrieg wurde die Arbeit zunächst in Landesverbänden fortgeführt, 1955 kam es zur Neubelebung der Gesellschaft, 1958 zur Wiederaufnahme in die einschlägigen internationalen Gesellschaften. 1972 erfolgte die Umbenennung in »Gesellschaft zur Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten« (GBGK), seit 1992 trägt die Gesellschaft den Namen »Deutsche STD-Gesellschaft« (DSTDG; Deutschsprachige Gesellschaft zur Prävention sexuell übertragbarer Krankheiten).

Von 1984–1998 leitete Detlef Petzoldt (Heidelberg) die Gesellschaft, seit 1998 hat Gerd E. Gross (Rostock) den Vorsitz. Wichtige Aktivitäten der letzten Jahre waren regelmäßige wissenschaftliche Tagungen zu aktuellen Problemen der Diagnostik, Therapie, Epidemiologie und Prävention, die Förderung der Forschung, Arbeiten am Qualitätsmanagement und die Beratung der Verantwortungsträger in Politik und Gesellschaft. Sehr hilfreich für die ärztliche Praxis waren »Leitlinien zur Diagnostik und Therapie sexuell übertragbarer Krankheiten«, die 1989, 1992 und zuletzt 2001 herausgegeben wurden (Springer-Verlag Berlin Heidelberg New York, ISBN 3-540-67990-1). Seit Kurzem ist die DSTDG auch im Internet vertreten (<http://www.dstdg.de>). Auf dieser Website sollen zunehmend Informationen für Ärzte und Patienten angeboten werden, es bestehen Links zu relevanten Partnern. In der Reihe »Leitlinien der DSTDG« wird hier über die AWMF (Arbeitsgemeinschaft der Wissenschaftlichen Medizinischen Fachgesellschaften) gegenwärtig eine neue Publikation zu einer wichtigen Infektionskrankheit angeboten: »Condylomata acuminata und andere HPV-assoziierte Krankheitsbilder des Genitale und der Harnröhre«.

Die 52. Jahrestagung der DSTDG wurde am 19./20. April 2002 in Leipzig als Jubiläumstagung zum 100-jährigen Bestehen durchgeführt. Neben Beiträgen zur Geschichte und zu neuen Möglichkeiten der Diagnostik und Therapie galt ein von Ruth Hörnle (Berlin) moderierter Teilkomplex der Umsetzung des Infektionsschutzgesetzes und daraus abzuleitenden aktuellen Aufgaben und Möglichkeiten der Beratungsstellen für STD/AIDS innerhalb des ÖGD.

Zu dieser Thematik, die im *Epidemiologischen Bulletin* noch einmal gesondert behandelt werden soll, bietet das Gesundheitsamt Köln gegenwärtig eine Dokumentation zur Fachtagung »STD – vom Tabu zur interdisziplinären Zukunftsaufgabe« am 19./20.11.2001 in Köln an (Stadt Köln, Gesundheitsamt, Abt. 535, Neumarkt 15–21, 50667 Köln; Preis 10 Euro/Stück inkl. Versand).

Zum Zeitpunkt der Gründung zählte die DGBGK 650 Mitglieder, im Jahr 1930 waren es sogar 10.000, heute sind es rund 120. Im Interesse der zu bewältigenden Aufgaben erscheint eine Unterstützung der Arbeit der DSTDG sinnvoll (Kontaktadressen und Aufnahmeformulare: www.dstdg.de).

Diese Woche 18/2002

Sexuell übertragbare Krankheiten:
Deutsche STD-Gesellschaft
begeht ein Jubiläum

Salmonellose:
Überregionaler Ausbruch von
Infektionen durch *S. Goldcoast*
– Ergebnisse einer Ausbruchs-
untersuchung

Schutzimpfungen:
Impfraten zum Zeitpunkt
der Einschulung

Hinweise auf Veranstaltungen:

- ▶ Fortbildung zur Syphilis
in Berlin
- ▶ 6. Berlin-Brandenburger
Impftag

**Meldepflichtige
Infektionskrankheiten:**

- ▶ Monatsstatistik anonymer
Meldungen des Nachweises
ausgewählter Infektionen
(Februar 2002)
- ▶ Aktuelle Statistik
Stand vom 1. Mai 2002
(15. Woche)

20 A
4496

ZB MED

